Bericht über die Marokko-Exkursion der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

24. Oktober 2009 bis 7. November 2009*

Joachim Haßfurther, Frank-Dieter Busch



Einleitung

Im Norden Afrikas liegt die bekannteste Wüste der Welt, die Sahara. In diesem riesenhaften Lebensraum, der nur dem oberflächlichen Betrachter tot erscheint, geht z. Z. ein Artensterben vor sich, das auch von vielen der sonst in Sachen Natur- und Artenschutz Aktiven unbemerkt bleibt. Ein Grund für dieses Unbemerktbleiben ist sicherlich darin zu sehen, dass die Sahara nicht gerade ein Ort mit besonders hoher Artenvielfalt ist.

Die hier lebenden Pflanzen und Tierarten sind alle an das Leben unter den extremen Bedingungen des Wüstenklimas angepasst. Ihre Ausrottung erfolgt nicht durch Klimawandel, sondern in der Regel ganz einfach dadurch, dass der Mensch seine Aktivitäten immer weiter in Lebensräume ausdehnt, die eine Nutzung, und sei sie auch noch so gering, durch den technisch wirtschaftenden Menschen nicht vertragen.

Betroffen von diesem Artensterben sind durchaus nicht nur Kleintiere und Pflanzen, sondern auch die großen Säugetierarten. So ist die Säbelantilope (*Oryx dammah* Cretzschmar) in den 1970er-Jahren im Freiland ausgerottet worden, und die einst im gesamten Sahararaum durchaus verbreitete Mendesantilope (*Addax nasomaculatus* de Blainville) steht heute unmittelbar vor ihrer Ausrottung. Lediglich in einem Nationalpark in Niger ist noch ein vitaler Bestand von ungefähr zweihundert Tieren vorhanden (Newby, J. Sahara Conservation Fund SCF mdl. Mitteilung).

Bereits seit den 1970er-Jahren arbeitet der Zoo Hannover an der

Wiederansiedlung dieser Tierarten in den Nationalparks im Norden Afrikas. Hier besteht seit dieser Zeit eine intensive Zusammenarbeit mit den staatlichen Stellen Marokkos und Tunesiens.

Da Herr Dr. Engel Mitglied der NGH ist und durch Vorträge und Gespräche über diese Aktivitäten berichtet hat, wurde der Wunsch nach einer Marokko-Exkursion mehrfach geäußert. 2009 war es dann endlich so weit. Aus terminlichen Gründen konnte zwar Herr Dr. Engel diese Reise nicht selbst durchführen, hat aber den exkursions- und organisationserfahrenen Joachim Haßfurther (Leiter der Zooschule Hannover) gebeten, diese Arbeiten zu übernehmen. Dieser willigte ein und es konnte nach sehr umfangreichen Vorbereitungen in Deutschland und Marokko am 24.10.2009 endlich losgehen.

* Reiseleitung: Dipl.-Biol. Joachim Haßfurther, Beratung in Deutschland: Dr. Heiner Engel, in Marokko: H. P. Müller und M. Ribi.





24.10.2009: Hannover – Casablanca

Die Gruppe erreichte pünktlich um 23:40 Uhr Marokko am Flughafen Mohamed V. in Casablanca und wurde vom Reiseleiter des marokkanischen Reisebüros Terratour begrüßt. Nach kurzer Busfahrt wurde im Zentrum der 6-Millionen-Stadt übernachtet.

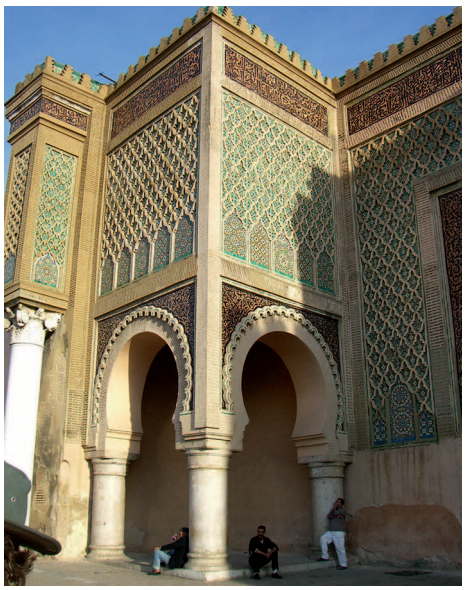


25.10.2009: Casablanca – Rabat

Nach einer Besichtigung der Hauptstadt Rabat mit dem Palais Royal, dessen Inneres für die Gruppe leider tabu war, der von Kalif Yaqub al-Mansur in seiner Regierungszeit begonnenen riesigen Moschee und der Medina (Altstadt), die nur zu Fuß besichtigt werden konnte, ergab sich am Nachmittag für den Reiseleiter ein nicht







nachzuvollziehender Planungsfehler seitens der Marokkaner. Der Besuch des Zoos von Rabat (abgesprochen mit Kurator und Tierarzt des Zoos) scheiterte, da der alte Zoo bereits abgerissen und der neue noch im Bau war.

Im Hotel konnte der Reiseleiter die Einzelheiten der Reise mit Herrn Müller (ehemaliger Mitarbeiter der GTZ in Nordafrika mit hervorragenden Verbindungen zu den Ministerien in Marokko) und Herrn Ribi vom Ministerium für Landwirtschaft, Forsten und Wüstenbekämpfung abklären.

26.10.2009: Rabat – Meknes

Auf der Fahrt nach Meknes, der Hauptstadt von Marokko am Ende des 17. Jahrhunderts unter Moulay Ismail, wurde die alte römische Hauptstadt Volubilis der Provinz Mauretania Tingitana besucht.

42 n. Chr. wurde diese auch heute noch mit ihren Ruinen beeindruckende Stadt zum Zentrum des nordafrikanischen Handels der Römer ausgebaut. In ihrer Glanzzeit lebten hier über 10 000 Menschen, die sich jeglichen Komfort der damaligen Zeit leisten konnten. Von der Rückseite eines kleinen Restaurants war ein wunderschöner Blick auf das nächste Ziel möglich – Moulay Idriss. Diese auf einem Hügel liegende Stadt gilt als eine heilige Stätte der Moslems in Marokko.

Die Königsstadt Meknes ist durch ihre Vielzahl von Stadtmauern und Toren berühmt geworden. Sie ist heute mit 700 000 Einwohnern eine der größten Städte Marokkos und wurde 1996 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt.

27.10.2009: Meknes – Erfoud

An diesem Tag führte der Weg über den Mittleren und Hohen Atlas in die östlichen Teile von Marokko nach Erfoud, mit





fast 400 km eine der längsten Wegstrecken der Reise. Schon kurz nach Meknes erreichten wir über eine Serpentinenstraße den Ifrane Nationalpark. Bei einem Halt in wunderschönen Atlaszedernwäldern stießen wir auf eine Gruppe Berberaffen, die sich durch Touristen nur dann stören ließen, wenn sie Essbares bei ihnen vermuteten. Der kleine Ort Ifrane auf 1660 m üNN bot den Mitreisenden eine Überraschung. Die Häuser mit ihren spitzen Giebeln und den gepflegten Anlagen ähneln sehr denen im Harz.

In der Ebene zwischen dem Mittleren und dem Hohen Atlas liegt auf 1440 m üNN der kleine Ort Midelt in sehr aridem Gebiet.

Durch die Schlucht des Ziz, an deren Anfang der Tunnel der Legionäre liegt, erreichten wir in malerischen Serpentinen den Stausee Hassan Abdhakhil. Kurz danach machten wir in der Universität Moulay Ismail von Errachidia Halt, um mit den beiden Wissenschaftlern M. Chabib (Bodenkundler) und M. Boudat (Geologe) die Termine für die beiden folgenden Tage abzustimmen.

28.10.2009: Erfoud – Merzouga

Bekannt ist das Gebiet um Erfoud durch seine Versteinerungen, die an vielen Stellen in Marokko zum Kauf angeboten werden. M. Boudat erläuterte die geologische Situation und direkt vor Ort die Aufschlüsse mit den deutlich sichtbaren Ammoniten und Belemniten. Bei der Gruppe trat ein gut sichtbares Sammelfieber ein, das nur durch die Einsicht gemildert wurde, dass das Fluggepäck maximal 20 kg wiegen darf. Die Menge der Petrefakten und die Ausdehnung der Fundstelle beeindruckten sehr. Trilobiten wurden allerdings an dieser Stelle nicht gefunden.

Am Nachmittag brachen wir zum Zeltlager am Rande des Dünengebietes Erg Chebbi auf. Diese Dünen sind das einzige größere zusammenhängende Sandgebiet in Marokko.

29.10.2009: Merzouga – Todra-Schlucht – Merzouga

Mit Jeeps ging es am frühen Morgen an den Rand des Hohen Atlas in die weltberühmte Todra-Schlucht. Auf dem Weg wurde die hier seit Jahrhunderten funktionierende Toggara-Bewässerung bewundert. Die bis 40 Meter tiefen Schächte führen zu einem waagerecht in leichtem Gefälle verlaufenden Stollen, der von höhergelegenen wasserführenden Schichten zu tiefergelegenen wasserarmen Gebieten führt, z. T. über viele Dutzende von Kilometern. Eine oberirdische Wasserführung ist in Wüsten nicht zu empfehlen, da das Wasser zu schnell verdunstet. Es ist erstaunlich, dass diese Form der Wasserverteilung, die sehr

arbeitsaufwendig und für die Arbeiter sehr gefährlich ist, sich bis heute erhalten hat.

Nach einer mehrstündigen Fahrt entlang des Flusses Rheris und des Südhangs des Hohen Atlas erreichten wir die Stadt Tineghin am Eingang der Todra-Schlucht, die eines der wichtigen Ziele für Marokko-Reisende ist. Hier reiht sich Hotel an Hotel und zahlreiche Restaurants sind auf die vielen Touristen vorbereitet. An der engsten Stelle ist die Schlucht nur knapp 10 Meter breit und wird von bis zu 300 Meter hohen Felswänden begrenzt. Die Wanderung zu Fuß ist für einige Teilnehmer sicher ein Höhepunkt der Reise gewesen.

Auf der Rückfahrt machten wir nach einigem Suchen eine Pause bei einem Bauern, der in Zusammenarbeit mit der Universität Moulay Ismail von Errachidia eine neue Form der Bewässerung seiner Felder ausprobiert. Er berichtete stolz über seine Erfolge beim Anbau von verschiedenen Gemüsesorten, bei Mais und anderen Getreidearten. Alles wurde von M. Chabib ebenso stolz in Französisch übersetzt und mit Abbildungen von Gruppen ergänzt, die diese Versuchsfelder bereits besichtigt hatten. Grundlage dieser in Marokko zum ersten Mal zum Einsatz gebrachten Bewässerungsform sind Plastikschläuche, die im Halbmeterabstand über die Felder gezogen werden und alle 5 bis 10 cm durchlöchert sind. Mit genügendem Druck des Wassers in den Schläuchen kann ein Feld gleichmäßig bewässert werden, ohne dass es zu einem nennenswerten Verlust durch Verdunstung kommt. Die eingesetzte Wassermenge und der Ernteertrag wurden von den Wissenschaftlern der Universität Moulay Ismail verglichen. Sie sind sicher, dass sich die benötigte Wassermenge bei gleichbleibendem Ernteertrag mit dieser Methode um über 50 % reduzieren lässt.







30.10.2009: Merzouga – Zagora

Auf dieser Tagesfahrt war als Höhepunkt die Besichtigung eines Schutzgebietes in der Nähe des Dorfes Mcissi eingeplant. Wir wurden schon von dem jungen Forstbeamten Yussef Zaidi in seiner besten Uniform erwartet. Er ließ uns ohne Probleme in das normalerweise für Touristen gesperrte Gebiet hineinfahren. Hier findet der zweite Schritt der Auswilderung der Oryx-Antilopen statt. In der ersten Eingewöhnungsphase werden die aus europäischen Zoos überführten Antilopen in dem im Süden von Agadir gelegenen Nationalpark Sousse Massa vermehrt und auf ihre Fähigkeit überprüft, ob sie in dem semiariden Gebiet nahe der Atlantikküste überleben können. Hier in Mcissi östlich des Atlasgebirges können die Antilopen dann zeigen, dass sie auch nach mehreren Generationen in zoologischen Gärten unter extrem ariden Bedingungen im Freiland überlebensfähig sind. Erst danach wird über eine endgültige Auswilderung in die ursprünglichen Verbreitungsgebiete entschieden.

Nach einer Vorstellung des Auswilderungsprogramms versuchten die Teilnehmer und M. Zaidi einige der Antilopen an der einzigen, selten genutzten Wasserstelle im Gelände zu beobachten. Dies gelang leider nur wenigen Teilnehmern, da die Tiere schon sehr scheu zu sein scheinen, was für die Veränderung des Verhaltens zugunsten ihres natürlichen Freilandverhaltens spricht. Zootiere zeigen eine erheblich geringere Fluchtdistanz, die sich z. T. bis auf wenige Meter verringert. Hier kann eine Störung durch Menschen in über 100 Metern Entfernung Flucht auslösen.

Auf dem Weg nach Zagora fuhren wir an den nordöstlichen Ausläufern des Anti-Atlas entlang, einem Gebirgszug, der von Geologen der afrikanischen Platte zugeordnet wird. Der Hohe Atlas und der Mittlere Atlas sind dagegen Teil der europäischen Kontinentalplatte, die sich im Tertiär vor 65 Millionen Jahren zu bilden begann. Im Vergleich dazu ist der Anti-Atlas im Präkambrium entstanden, in einer Zeitspanne von 4 Milliarden Jahren, bis zu 542 Millionen Jahre vor unserer Zeit. In diesen Erdschichten sind keine deutlich sichtbaren Versteinerungen zu erwarten wie nahe Erfoud. Die vom Bus aus erkennbaren Gesteinsschichtungen sind auf viele Kilometer parallel verlaufend und kaum durch Störungen unterbrochen.

Bei der weiteren Fahrt ging es an malerischen Kasbahs vorbei, die im östlichen Marokko Wehrburgen für die Berberstämme darstellten. Heute sind nur noch wenige bewohnt und dann recht gut erhalten.





31.10.2009: Zagora – Ouarzazate

Auch Zagora war noch vor 50 Jahren ein wichtiger Ausgangspunkt für Karawanen durch die Sahara. Ein Schild am Ortsausgang wies auf die typische Route hin: „Tombouctou 52 jours". Wir entschieden uns für die entgegengesetzte Richtung wieder entlang der Draa, dem mit 1100 km längsten Fluss in Marokko, der z. T. Grenzfluss zu Algerien ist und südlich des Anti-Atlas in den Atlantik mündet. Allerdings ist er in seinem östlichen und südlichen Verlauf häufig ausgetrocknet und erreicht nur sehr selten das Meer, so dass der Name Wadi Draa (= Trockental der Draa) gerechtfertigt ist. Das Hotel „Le Berbère Palace in Quarzazate" war überwältigend.

Könige und Präsidenten haben hier übernachtet. Die ehemaligen Gästelisten lesen sich wie ein „Who is Who" der Film- und Musikwelt. Aber das ist verständlich, da es in dieser Stadt 4 Filmstudios gibt, in denen berühmte Filme gedreht worden sind. Auf dem Hotelgelände sind viele Requisiten verteilt – der Thron von „Ramses II", Statuen von „Asterix und Kleopatra", Streitwagen von „Die 10 Gebote".

01.11.2009: Ouarzazate – Marrakesch

Die Kasbah Tiffoultoute konnte wegen aufwendiger Renovierungsarbeiten nicht besucht werden. Als Ersatz stand die Kasbah Ait Ben Haddou auf dem Plan. Der Weg durch die bewohnte Anlage, die seit 1987 als Weltkulturerbe unter dem Schutz der UNESCO steht, lässt ahnen, wie Berberfamilien über Jahrhunderte in diesem Labyrinth aus Häusern, Türmen und Getreidespeichern lebten.

Die weitere Strecke nach Marrakesch führte uns zum höchsten Punkt an diesem Tag, zur Passhöhe des Tiz-n-Tichka auf 2260 m üNN. Der Jebel Tistouit rechts der Straße erreicht 3224 m üNN, der Jebel Bou Ourioul auf der linken Seite sogar 3573 m üNN. Während der sehr kurvenreichen Abfahrt beginnt die Landschaft wieder grün zu werden, Terrassenbau, Obstbäume und Koniferen in Reihen zeugen von Landwirtschaft. Wir erreichen die Ebene, die letzten Ausläufer des Hohen Atlas liegen hinter uns und das geheimnisvolle Marrakesch vor uns. Nur ein sehr später nächtlicher Spaziergang über den Platz der Gehängten (= Djamaa el-Fna) mit der unbeschreiblichen Atmosphäre blieb. Aber auch dies war schon lohnenswert. Hier versteht man, dass an diesem







Platz die UNESCO die Geräusche, die Gerüche und die Menschen, die Gaukler, die Märchenerzähler, die Zuschauer und Zuhörer zum Weltkulturerbe erklärte.

02.11.2009: Marrakesch – Taroudant

Noch einmal ging es in den Hohen Atlas. Diesmal allerdings auf einer Nebenstraße nach Süden, wieder mit geländegängigen Wagen, in den Nationalpark rund um den höchsten Berg in Marokko, dem





Djabal Toubkal (4165 m üNN). Da am vorigen Tag ein Treffen mit der Direktorin des Nationalparks zwecks Absprache dieses Tages nicht zustande kam, war es erst einmal schwierig, den jungen offiziellen Mitarbeiter der Parkverwaltung zu finden. Er berichtete mit Blick auf den Toubkal von den verschiedenen Schutzmaßnahmen dieser Region, von den Vegetationsstufen und den Tieren, die nur mit viel Ausdauer und Glück zu finden sind. In einem ausgedehnten Gehege ließ er eine große Gruppe von Mähnenspringern (= Mähnenschafen – *Ammotragus lervia*) mit Futter bis an den Zaun heranlocken. Diese Art ist in den ariden Berggebieten Nordafrikas nischenartig verbreitet. Allerdings ist der Bestand durch Bejagung erheblich gefährdet und derzeit nur in Marokko gesichert.

03.11.2009: Taroudant – Agadir

Am Morgen geht es mit den Jeeps weiter Richtung Agadir. Entlang der ausgebauten Straße fahren wir an intensiv landwirtschaftlich genutzten Flächen vorbei, die ersten Arganbäume stehen zu beiden Seiten. Hier sieht man Ziegen, die in den Bäumen kletternd Blätter, Knospen und sogar die Fruchthüllen der Argannüsse fressen. Diese Nüsse fallen zu Boden und werden dann gesammelt. Die Behauptung, dass diese Nüsse erst durch den Verdauungstrakt der Ziegen gelangen müssen, um genutzt zu werden, ist wohl interessant, aber falsch.

Das Zustandekommen des Treffens mit Madame Oubrou, der verantwortlichen Biologin im Nationalpark Sousse Massa, war nicht ganz einfach. Durch Handykontakt erreichten wir endlich das Verwaltungsgebäude im nördlichen Bereich des 338 km² großen Parks, wo wir schon erwartet wurden. Frau Oubrou berichtete über die Situation des Schutzgebietes, das



derzeit für Touristen gesperrt ist, und nur für Schüler mit ihren Lehrern oder mit einer Sondergenehmigung befahren werden darf. Die verschiedenen Antilopenarten leben in drei voneinander getrennten größeren Arealen, die wir dann mit vielen Fotostopps durchfuhren. Auch der Nordafrikanische Strauß vermehrt sich hier. Im ersten Freigehege leben die ursprünglich vor allem aus dem Zoo Hannover kommenden Mendesantilopen (= *Addax*), die mit den Straußen vergesellschaftet sind. In dem zweiten Gebiet konnte man





Säbelantilopen (= *Oryx*) zusammen mit Dorcas-Gazellen auch aus der Nähe beobachten. In beiden Gebieten wird zugefüttert und die Tiere auch mit Wasser versorgt. Hier ist vor allem von Bedeutung, dass sie sich in dieser freilandnahen Situation vermehren können. Es ist der erste Schritt zur Auswilderung in der zentralen Sahara. Als wir an die Atlantikküste zum Fischerdorf Tifnite fuhren, wurde der Tag für die Ornithologen in der Gruppe zum schönsten der Reise. Sie sahen 80 Waldrappe, eine braune Ibisart, die nur hier noch im Freiland vorkommt. In den Alpen und in der Türkei sind sie ausgerottet worden und mit maximal 400 Individuen in Marokko einer der seltensten Vögel weltweit. Zoologische Gärten, speziell der Alpenzoo Innsbruck, versuchen die Population zu vergrößern, um vielleicht in den Alpen eine neue aufzubauen, erste Versuche wurden schon unternommen.

Der Fluss Massa bot den Ornithologen gute Beobachtungsmöglichkeiten verschiedener Vogelarten, allerdings waren die Parkwachen gar nicht über unsere Anwesenheit erfreut, da dieser Stopp nicht angemeldet, sondern als zusätzlicher Tagespunkt kurzfristig im Programm war. Gerne wären wir näher Richtung Mündung gewandert, um die nur als Punkte auszumachenden Flamingos und weitere Limikolen zu sehen.

04.11.2009: Agadir – Essaouira

An diesem Tag führt der Weg mit dem Bus nördlich an der zerklüfteten Atlantikküste entlang nach Essaouira. Kurz vor Essaouira gab es dann den unvermeidlichen Stopp an einer Produktionsstätte des Arganöls. Die einheimischen Damen erklärten ausführlich und mit sichtlichem Stolz die Herstellung des weltberühmten Öls, das sowohl als Nahrungsmittel als

auch in der Kosmetik Anwendung findet. Am Nachmittag wurde die Hafenstadt Essaouira besichtigt. 2001 wurde der Altstadtbereich von der UNESCO in die Liste der Weltkulturgüter aufgenommen.



05.11.2009: Essaouira – Casablanca

Bei der Abfahrt in Richtung Casablanca bezog sich der Himmel, es wurde merklich kühler. Wieder fuhren wir mit dem Bus direkt an der Küste entlang mit mehreren Fotostopps.

Im weiteren Verlauf der Fahrt konnte man die Gewinnung von Meersalz aus Lagunen sehen, die hinter den vorgelagerten Dünen in großem Umfang erfolgt. Das in die Lagune hereinströmende Meerwasser verdunstet durch die Sonneneinstrahlung und die strahlend weiße Salzkruste wird auf Förderbänder geschaufelt und zu großen Halden aufgeschichtet. Sowohl auf den Dünen, als auch im Hinterland liegen große landwirtschaftlich genutzte Flächen, die für die 6-Millionen-Stadt Casablanca die Nahrung liefern.

Casablanca, die größte Stadt Marokkos, lädt nicht gerade zur Entspannung ein: übergroße Werbeschilder, nicht enden wollende Staus, McDonalds-Filialen, DHL, riesige Supermärkte und nervende Huperei.



06.11.2009: Casablanca – Frankfurt

Casablanca ist nicht nur der größte Hafen Nordafrikas, sondern auch das bedeutendste Handels- und Industriezentum Marokkos. Ein Höhepunkt des Tages war der Besuch der Moschee Hassan II., der größten Moschee im arabischen Raum nach der Moschee in Mekka. 200 Meter hoch ragt das Minarett am Strand in den Himmel, gekrönt von 3 Goldkugeln. Besonders im Morgendunst wirkt dieses beeindruckende Bauwerk manchmal unwirklich. König Hassan II. verfügte, dass dieses beeindruckende Bauwerk auch Nichtmoslems zu bestimmten Zeiten zugänglich ist. Allerdings zu ebenso beeindruckenden Preisen und in Begleitung von speziellen Führern.



06.11.2009: Frankfurt – Hannover

Damit endete eine Reise mit vielen Höhepunkten für die Teilnehmer. Es war nicht nur eine Exkursion, sondern durch die Vermittlung von Herrn Dr. Engel und der Hilfe von Herrn Müller und den marokkanischen Wissenschaftlern und Ministerialbeamten eine nicht alltägliche Fahrt in die Welt Maghrebiniens.

Sämtliche Fotos in diesem Bericht stammen von Frank-Dieter Busch.

Anschriften der Verfasser:

Joachim Haßfurther
Kerbelweg 19
30629 Hannover
E-Mail: jhassfurther@gmx.de

Frank-Dieter Busch
Goethestraße 43
31275 Lehrte

Tabelle „Vogel-Beobachtungen am Rande einer Rundreise“ auf den folgenden Seiten ››

Anhang Tab. 1 Marokko im Spätherbst – Vogel-Beobachtungen am Rande einer Rundreise von 4900 km, 25.10. – 06.11.2009

	Frank-Dieter Busch Goethestraße 43, 31275 Lehrte	Mengen: x = <20, xx = <100, xxx = <1000, xxxx = > 1000														
Nr.	**Artnamen (Deutsch/Latein)**	**Erste Beobachtung: Ort**	**25.10.**	**26.10.**	**27.10.**	**28.10.**	**29.10.**	**30.10.**	**31.10.**	**01.11.**	**02.11.**	**03.11.**	**04.11.**	**05.11.**	**06.11.**
1	Haubentaucher- *Podiceps cristatus*	See auf Hochfläche nach Ifrane			4										
2	Basstölpel - *Morus bassanus*	über Meer vor Sousse-Massa NP										>15			
3	Kormoran - *Phalacrocorax carbo*	Meer vor Sousse-Massa NP										1		4	
4	Kuhreiher - *Bubulcus ibis*	bei Rabat	xx	xxxx	xx	10		2		x	3		4	>300	x
5	Seidenreiher - *Egretta garzetta*	am Qued Draa							1			>10	3	4	40
6	Küstenreiher - *Egretta gularis*	Flussmündung bei Essaouira												1	
7	Graureiher - *Ardea cinerea*	See auf Hochfläche nach Ifrane			1	1		1	1			>5	2	3	
8	Löffler - *Platalea leucorodia*	Massa-Mündung										9	1		1
9	Waldrapp -*Geronticus eremita*	Küstendünen Sousse-Massa-NP										>80			
10	Rosaflamingo - *Phoenicopterus ruber*	Massa-Mündung										>150		1	
11	Brandgans - *Tadorna tadorna*	Massa-Mündung										1			
12	Rostgans - *Tadorna ferruginea*	See auf Hochfläche nach Ifrane			> 70										
13	Stockente - *Anas platyrhynchos*	See auf Hochfläche nach Ifrane			>50							>50			
14	Spießente - *Anas acuta*	Massa-Mündung										9			
15	Trauerente - *Melanitta nigra*	über Meer vor Sousse-Massa-NP										>30			
16	Fischadler - *Pandion haliaetus*	Qued Bou Regreg, Rabat	1											1	
17	Gleitaar - *Elanurus caeruleus*	bei Meknes			2									4	
18	Rohrweihe - *Circus aeruginosus*	bei Meknes			1									1	
19	Sperber - *Accipiter nisus*	in Sidi Kacem		1											
20	Adlerbussard - *Buteo rufinus*	Hochfläche nach Ifrane			3	1	1	2				2			
21	Lannerfalke - *Falco biarmicus*	Fahrt zum Erg Chebbi				1									
22	Turmfalke - *Falco tinnunculus*	bei Rabat	2	2	>5	2	1		>5	1	2	2	1	>5	4

23	Felsenhuhn - *Alectoris barbarus*	im Toubkal-NP - fliegt neben Auto								1						
24	Blässhuhn - *Fulica atra*	See auf Hochfläche nach Ifrane			xx						>20					
25	Stelzenläufer - *Himantopus himantopus*	am Qued Draa					1				2		>200			
26	Sandregenpfeifer - *Charadrius hiaticula*	Lagune bei Loualidia											>10			
27	Flussregenpfeifer - *C. dubius*	Flussmündung bei Essaouira											46			
28	Seeregenpfeifer - *C. alexandrinus*	Lagune bei Loualidia											>15			
29	Kiebitzregenpfeifer - *Pluvialus squatarola*	Felswatt bei Hassan II. Moschee, Cas.														3
30	Alpenstrandläufer - *Calidris alpina*	Flussmündung bei Essaouira										1	>80			
31	Sichelstrandläufer - *C. ferruginea*	Lagune bei Loualidia											3			
32	Sanderling - *C. alba*	Lagune bei Loualidia											>15			
33	Zwergstrandläufer - *C. minuta*	Lagune bei Loualidia											>15			
34	Kampfläufer - *Philomachus pugnax*	Lagune bei Loualidia											9			
35	Regenbrachvogel - *Numenius phaeopus*	Felswatt bei Hassan II. Moschee, Casl.														1
36	Rotschenkel - *Tringa totanus*	Lagune bei Loualidia											>50			
37	Grünschenkel - *Tringa nebularia*	Flussmündung bei Essaouira										1				
38	Flussuferläufer - *Tringa hypoleuca*	Flussmündung bei Essaouira										1	2			
39	Steinwälzer - *Arenaria interpres*	Felswatt bei Hassan II. Moschee, Cas.														1
40	Korallenmöwe - *Larus audoinii*	Strand von Agadir										9				
41	Lachmöwe - *Larus ridibundus*	am Qued Bou Regreg, Rabat	1									>40	>30			
42	Mittelmeermöwe - *Larus michahellis*	Strand von Agadir										xxxx	xxxx	xxx		
43	Heringsmöwe - *Larus fuscus*	am Qued Bou Regreg, Rabat	xxx									xxxx	xxxx	xxx		
44	Brandseeschwalbe - *Sterna sandvicensis*	am Qued Bou Regreg, Rabat	1									1+1				
45	Felsentaube - *Columba livia*	Todra-Schlucht					20		>5							
46	Ringeltaube - *Columba palumbus*	Marrakesch								30	2					
47	Türkentaube - *Streptopelia decaocto*	Rabat	x	x	xx	xxx	xxx	xx	xx	xx	xx	xx	xxx	xxx		
48	Palmtaube - *Streptopelia senegalensis*	Erfoud				1		4								
49	Waldkauz - *Strix aluco*	Taroudant, Hotelgarten Palais Salam									1					
50	Haussegler - *Apus affinis*	über Sidi Kacem		>20						>10	1	>20		>20		
51	Alpensegler - *Apus melba*	über Sidi Kacem		>20												

	Frank-Dieter Busch Goethestraße 43, 31275 Lehrte	Mengen: x = <20, xx = <100, xxx = <1000, xxxx = > 1000	25.10.	26.10.	27.10.	28.10.	29.10.	30.10.	31.10.	01.11.	02.11.	03.11.	04.11.	05.11.	06.11.	
Nr.	**Artnamen (Deutsch/Latein)**	**Erste Beobachtung: Ort**														
52	Eisvogel - *Alcedo atthis*	am Draa							1							
53	Wiedehopf - *Upupa epops*	Erfoud				1			1							
54	Atlasgrünspecht - *Picus vaillantii*	im Toubkal-NP									1					
55	Haubenlerche - Galerida cristata	bei Volubilis		2		5						x				
56	Theklalerche - *Galerida theklae*	in Volubilis		3												
57	Sandlerche - *Ammomanes cincturus*	bei Erg Chebbi						13								
58	Steinlerche - *Ammomanes deserti*	bei Erfoud				2		4								
59	Wüstenläuferlerche - *Alaemon alaudipes*	bei Erg Chebbi					1	2+1								
60	Rauchschwalbe - *Hirundo rustica*	Dorf vor Todra-Schlucht					2		1			>50				
61	Steinschwalbe - *Ptyonoprogne fuligula*	Pass vor Quarzazate							5							
62	Felsenschwalbe - *Ptyonoprogne rupestris*	Schlucht zwischen Errachidia und Erfoud			2									4		
63	Braunkehl-Uferschwalbe - *Riparia paludi.*	Fluss bei Essaouira												2		
64	Wiesenpieper - *Anthus pratensis*	Lagune bei Loualidia												2		
65	Bachstelze - *Motacilla alba*	bei Volubilis		1	5	2	1	1		x		>20	1	x		
65a	Bachstelze - *M. a. subpersonata*	Marrakesch, am Hotel-Pool									1		1	2		
66	Gebirgsstelze - *Motacilla cinerea*	Todra-Schlucht					2									
67	Graubülbül -*Pycnonotus barbatus*	Rabat, Andalusischer Garten	>10	2			>5	>5	3	>5	>5	2	>5	>10		
68	Rotkehlchen -*Erithacus rubecula*	Rabat, Andalusischer Garten	1							1		3	1	1		
69	Schwarzkehlchen - *Saxicola torquata*	bei Volubilis		>10	2	1	2	1	2	2	1	2	2	6		
70	Hausrotschwanz - *Phoenicurus ochruros*	Rabat, Andalusischer Garten	2			1			1	2	1			1	2	
71	Diademrotschwanz - *P. moussieri*	Gebirge vor Quarzazate							1			4				
72	Saharasteinschm. - *Oenanthe leucopyga*	vor Errachidia			>5	>20	x	x	x							
73	Trauersteinschmätzer - *O. leucura*	vor Errachidia			2				2	2	1					
74	Blaumerle - *Monticola solitarius*	Mittlerer Atlas - Hochfläche			1		3	1	1	1						

75	Amsel - *Turdus merula*	Rabat, Andalusischer Garten	4					1	>10	>10	>10	1	1		
76	Cistensänger - *Cisticola juncidis*	Lagune bei Loualidia											2		
77	Mönchsgrasmücke - *Sylvia atricapilla*	Gärten Ait Ben Haddou							1						
78	Samtkopfgrasmücke - *S. melanocephala*	Volubilis		3								>5	>5		
79	Zilpzalp - *Phylloscopus collybita*	Rabat, Andalusischer Garten	1			3					3	1	3		
80	Akaziendrossling - *Turdoides fulvus*	Schutzgebiet Mcissi					5								
81	Kohlmeise - *Parus major*	Toubkal NP								1					
82	Süd-Raubwürger - *Lanius meridionalis*	Erfoud			1	2		2		>5	>10	>5			
83	Elster - *Pica pica mauretanica*	nach Rabat		1					2	2	>50				
84	Alpenkrähe - *Pyrrhocorax pyrrhocorax*	Col du Tichka							3	xx					
85	Dohle - *Corvus monedula*	bei Moulay Idriss	>150												
86	Kolkrabe - *Corvus corax tingitanus*	bei Moulay Idriss	2	>10											
87	Wüstenrabe - *Corvus ruficollis*	bei Erfoud			3	>5	xx								
88	Star - *Stumus vulgaris*	Marrakesch							1						
89	Einfarbstar - *Sturnus unicolor*	Rabat	>200	xxx	xxx				xx	xxx	xxx	xxx			
90	Weidensperling - *Passer hispaniolensis*	bei Essaouira											1		
91	Haussperling - *Passer domesticus*	Casablanca	xxx	xxx	xxx	xx	xx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx	xxx
92	Buchfink - *Fringilla coelebs*	im Mittleren Atlas			10			2					1		
93	Girlitz - *Serinus serinus*	Tichka								3					
94	Erlenzeisig - *Carduelis spinus*	Toubkal NP									>10				
95	Stieglitz - *Carduelis carduelis*	bei Meknes		6			2		1		10				
96	Grünling - *Carduelis chloris*	Quarzazate, Hotelanlage							1			4			
97	Grauammer - *Emberiza calandra*	vor Volubilis		1											
98	Hausammer - *Emberiza striata*	Rabat, Royal Palace	2	2	2	2		1	3	3	>5	2	>5	2	

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Naturhistorica - Berichte der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: 152

Autor(en)/Author(s): Haßfurther Joachim, Busch Frank-Dieter

Artikel/Article: Bericht über die Marokko-Exkursion der Naturhistorischen Gesellschaft Hannover - 24. Oktober 2009 bis 7. November 2009 179-194